

**Pressemitteilung vom 01.06.2019**

## **Klimakampf ums Ackerland**

Jubiläum: 4 Wochen Ackerbesetzung +++ nach der „Klimawahl“: FridaysforFuture am Ort des Widerstands +++ Politik kann Logistikprojekt noch stoppen

### Meldung

Das Aktionscamp „Acker bleibt!“ feiert an diesem Wochenende sein 4-wöchiges Bestehen auf dem umkämpften Acker im nordhessischen Neu-Eichenberg. Das bunte Zeldorf wurde am 4. Mai von Klimaaktivistinnen errichtet. Mit der Besetzung bekam die Auseinandersetzung um ein geplantes 80 Hektar (100 Fußballfelder) großes Logistikgebiet bundesweit Aufmerksamkeit. Für immer mehr Menschen wird der fruchtbare Acker zu einem wichtigen Ort des Widerstandes gegen die Klimakrise.

### Fridays for Future

Am gestrigen Freitag demonstrierte Fridays for Future Hebenshausen mit einem Schulstreik dafür, dass die Klimakrise endlich ernst genommen wird. Dabei positionierten sich die Demonstrant\*innen entschieden gegen das von der Dietz AG geplante „Sondergebiet Logistik“, welches sinnbildlich für die ignorante „Weiter so“-Politik stehe. Mit ihrer Demonstration direkt an dem potenziellen Bauplatz machten sie deutlich, dass es sowohl ein Umdenken, vor allem aber entschlossenes Handeln braucht, um eine Überhitzung der Erde zu verhindern.

*„Es ist absurd! Die PolitikerInnen tun so, als wäre ihnen das Klima wichtig, aber dann fördern sie weiter Kohle oder planen klimaschädliche Megaprojekte wie hier in Neu-Eichenberg. Wir müssen ihnen irgendwie klar machen, dass das jetzt nicht mehr geht!“* sagte eine Teilnehmerin.

Statt den Boden als natürlichen CO<sub>2</sub>-Speicher zu schützen, würde das Sondergebiet Logistik unter anderem durch zusätzlichen LKW-Verkehr zu einem Anstieg des schädlichen Klimagases beitragen.

### Jubiläum

Seit Anfang Mai halten Klimaaktivistinnen die Fläche besetzt und machen mit Slogans wie „Wir sind das Investitionsrisiko“ auf sich aufmerksam. Dieses Wochenende laden sie alle Menschen aus Neu-Eichenberg und Interessierte zum vierwöchigen Jubiläum der Ackerbesetzung ein. Neben einem Filmabend und Akrobatik mit dem „[Jongliertheater Hironimus](#)“ (heute, ca. 18 Uhr), gibt es Diskussionsrunden und die Möglichkeit, auf gemeinsame Erfahrungen zurückzublicken.

Erste kleine Erfolge bieten Anlass zum Feiern.

### Chronik und rechtliche Lage

Entgegen der vorherigen Ankündigung, ihr Eigentumsrecht geltend machen zu wollen und die Besetzung polizeilich zu räumen, gab die Hessische Landesgesellschaft (HLG) vergangene Woche bekannt, dass sie von einer Räumung des Protestcamps absehe. Zumindest bis zur Abstimmung der Gemeindevertretung, die noch über die Änderung des Bebauungsplanes entscheiden muss, bleibt die Besetzung nun geduldet. Dies ist vorerst unbefristet, da für die Abstimmung noch kein Termin bekannt gegeben wurde.

Des weiteren wird auch die von der HLG vermeldete Bestellung der Fläche mit Sommergerste nun bis zum Ende der Brut- und Setzzeit nicht durchgeführt werden. Die Feldlerche als Symbol für Artenvielfalt und Vogel des Jahres 2019 brütet in großer Zahl auf der derzeit brach liegenden Fläche. BUND und die lokale Bürgerinitiative hatten mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass es der HLG bei der Einsaat nicht wirklich um die Landwirtschaft gehen könne, da der Saattermin viel zu spät sei. Stattdessen hält die Bürgerinitiative es für einen Vorwand, um die unbequeme Besetzung zu räumen.

*„Uns geht es um eine zukunftsfähige Landwirtschaft auf diesem wertvollen Boden. Damit hier Lebensmittel produziert und lokal genutzt werden, statt ein System des globalen Wettbewerbs zu fördern. Versandhändler wie Amazon und Co., die in den Hallen unterkommen sollen, stehen für rücksichtslose Ausbeutung von Mensch und Mitwelt. Wir wollen eine wirkliche Perspektive und nicht die Beteiligung an diesem tödlichen Spiel“* sagt Enja Krüger vom Aktionscamp „Acker bleibt!“

### Kontext globale Klimagerechtigkeit

Der Kampf ums Klima reicht weit über die Verhinderung des Sondergebiets Logistik hinaus. Das Aktionscamp „Acker bleibt!“ setzt sich für globale Klimagerechtigkeit und bäuerliche Ernährungssouveränität. Dafür darf der Zugang zur essentiellen Ressource Boden nicht weiter von kapitalistischen Strukturen beherrscht werden. Diese bevorzugen eine Flächennutzung durch Großkonzerne gegenüber lokaler Lebensmittelproduktion und sind blind für die Bedürfnisse der Menschen.

### Was ist legitim?

„Die Europawahl hat gezeigt, dass sich immer mehr Menschen um das Klima sorgen. Auch hier in Neu-Eichenberg kommen SPD und CDU zusammen nicht mehr auf eine Mehrheit. Wir dürfen jetzt nicht alle Antworten von einer Politik erwarten, die bereits gezeigt hat, dass sie schon die Frage nicht verstanden hat. Wir müssen selbst aktiv werden!“ ist sich Enja Krüger sicher.

Für sie und ihre Mitstreiter\*innen steht fest: „Klimawahl“ ist jeden Tag! Denn weder Investor Dietz, noch eine kleine Gruppe von Menschen sollte das Recht haben, alleine über diesen Boden und unsere Lebensgrundlage zu entscheiden. Also machen sie weiter mit ihrer Besetzung und zeigen, dass sie mitentscheiden wollen und auch zu zivilem Ungehorsam bereit sind.

„In Solidarität mit den Menschen im globalen Süden und allen kommenden Generationen werde ich jeden Einfluss nutzen, um diese Ungerechtigkeit zu stoppen“, erklärt Luca Rosenberg und fügt noch hinzu: „Das mag vielleicht nicht immer legal sein, aber legitim ist es allemal.“

In Gesprächen wird darüber diskutiert und eine Aktivistin fragt: Welche Regeln gelten eigentlich, wenn es offenbar legal ist, den Planeten mitsamt seiner Bewohner\*innen zu zerstören?

Solchen Fragen ihren Raum zu geben, ist eines der Anliegen des Aktionscamps. Hier wird gebaut, gepflanzt, gemeinsam gekocht und gespült, sowie über die besten Konzepte für Kompostklos und den großen Systemwandel beraten.

In den nächsten Wochen werden noch viele Menschen Teil dieses Wandels werden können, denn das Aktionscamp ist offen für Ideen und ruft dazu auf, sich an der Gestaltung des Freiraums zu beteiligen, z.B. durch Vorträge oder Beiträge zum Kulturprogramm.

Die Aktivist\*innen haben eigens für die Besetzung ein neues Zirkuszelt gekauft, damit nun bei jedem Wetter Veranstaltungen stattfinden können. Nun rufen sie zu Spenden auf, um die entstandenen Kosten zu decken. Ein Teil ist bereits jetzt durch die große Solidarität vieler Menschen zusammen gekommen. Insbesondere die Unterstützung aus der Bevölkerung Neu-Eichenbergs ist überwältigend.

### Ausblick

Das Gespräch mit den Gemeindevertreter\*innen in Neu-Eicheneberg haben die Aktivist\*innen auch schon gesucht. Jetzt warten sie auf eine Antwort und sind gespannt auf die Positionen der ehrenamtlichen Politiker\*innen.

Ob der hartnäckige Protest bereits zu einem Umdenken führt oder sich die Auseinandersetzung weiter zuspitzt, wird der kommende Sommer zeigen.

### **--- Kontakte für die Redaktion ---**

Pressekontakt auf dem Camp: 0178 7918251

Mail: [presse-ackerbleibt@riseup.net](mailto:presse-ackerbleibt@riseup.net)

Aktuelles: <https://twitter.com/unserAcker>

Homepage: [www.ackerbleibt.org](http://www.ackerbleibt.org)

→ Die Anfahrt zum Acker finden Sie [hier](#).

→ Fotos sind [hier abrufbar](#). [frei verwendbar – Namensnennung: Aktionscamp „Acker bleibt!“]

Wenn Sie sich vor Ort selbst ein Bild machen wollen, freuen wir uns über eine kurze Ankündigung per Telefon.